

Der Prophet Daniel

Elberfelder Bibelübersetzung

Der Prophet Daniel

Kapitelübersicht

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
11	12								

Inhaltsverzeichnis

- | | | |
|----|---|----|
| 1 | Daniel und seine Freunde am Königshof in Babel | 4 |
| 2 | Nebukadnezars Traum von dem großen Standbild | 9 |
| 3 | Die drei Männer im Feuerofen | 20 |
| 4 | Nebukadnezars Übertretung und Erniedrigung | 28 |
| 5 | Belsazars Gastmahl - die geheimnisvolle Schrift | 37 |
| 6 | Daniels Errettung aus der Löwengrube | 45 |
| 7 | Daniels Gesicht von den vier Tieren und dem Menschensohn | 52 |
| 8 | Daniels Gesicht vom Widder und Ziegenbock | 59 |
| 9 | Daniels Bußgebet und das Geheimnis der siebenzig Jahrwochen | 65 |
| 10 | Daniels Zubereitung für weitere Weissagungen | 72 |
| 11 | Weissagungen über Persien, Griechenland, die Könige des Sü- | |

**dens und Nordens. Israels Be-
drängnisse und Errettung in der
Endzeit** **77**

**12 Weissagung über die Dauer der
endzeitlichen Drangsal** **87**

Impressum

Elberfelder Bibelübersetzung von 1905. Erstellung mit freundlicher Genehmigung des Brockhaus-Verlags.

2013-10

www.daswortgottes.de

1 Daniel und seine Freunde am Königshof in Babel

1 Im dritten Jahre der Regierung Jojakims, des Königs von Juda, kam Nebukadnezar, der König von Babel, nach Jerusalem und belagerte es.

2 Und der Herr gab Jojakim, den König von Juda, in seine Hand, und einen Teil der Geräte des Hauses Gottes; und er brachte sie in das Land Sinear, in das Haus seines Gottes:

die Geräte brachte er in das Schatzhaus seines Gottes.

3 Und der König befahl dem Aschpenas, dem Obersten seiner Kämmerer, daß er von den Kindern Israel, sowohl von dem königlichen Samen als auch von den Vornehmen, Jünglinge brächte,

4 an welchen keinerlei Fehl wäre, und schön von Ansehen und unterwiesen in aller Weisheit und kenntnisreich und mit Einsicht begabt, und welche tüchtig wären, im Palaste des Königs zu stehen; und daß man sie die Schriften und

die Sprache der Chaldäer lehre.

5 Und der König verordnete ihnen ein Tagtägliches von der Tafelkost des Königs und von dem Weine, den er trank, und daß man sie drei Jahre lang erzöge; und am Ende derselben sollten sie vor dem König stehen.

6 Und es waren unter ihnen, von den Kindern Juda: Daniel, Hananja, Misael und Asarja.

7 Und der Oberste der Kämmerer gab ihnen Namen;

und er nannte Daniel Beltsazar, und Hananja Sadrach, und Misael Mesach, und Asarja Abednego.

8 Und Daniel nahm sich in seinem Herzen vor, sich nicht mit der Tafelkost des Königs und mit dem Weine, den er trank, zu verunreinigen; und er erbat sich von dem Obersten der Kämmerer, daß er sich nicht verunreinigen müsse.

9 Und Gott gab Daniel Gnade und Barmherzigkeit vor dem Obersten der Kämmerer.

10 Und der Oberste der Kämmerer sprach zu Daniel:
Ich fürchte meinen Herrn,
den König,
der eure Speise und euer Getränk
verordnet hat;
denn warum sollte er sehen,
daß eure Angesichter verfallener
wären als die der Jünglinge eures
Alters,
so daß ihr meinen Kopf beim König
verwirktet?

11 Und Daniel sprach zu dem Aufseher,
welchen der Oberste der Kämmerer
über Daniel,
Hananja,
Misael und Asarja bestellt hatte:

12 Versuche es doch mit deinen
Knechten zehn Tage,
und man gebe uns Gemüse zu essen
und Wasser zu trinken;

13 und dann mögen unser Aussehen und
das Aussehen der Jünglinge,
welche die Tafelkost des Königs
essen,
von dir geprüft werden;
und tue mit deinen Knechten nach
dem,
was du sehen wirst.

14 Und er hörte auf sie in dieser Sache
und versuchte es zehn Tage mit
ihnen.

15 Und am Ende der zehn Tage zeigte

sich ihr Aussehen besser und völliger an Fleisch als dasjenige aller Jünglinge, welche die Tafelkost des Königs aßen.

16 Da tat der Aufseher ihre Tafelkost und den Wein, den sie trinken sollten, weg und gab ihnen Gemüse.

17 Und diesen vier Jünglingen, ihnen gab Gott Kenntnis und Einsicht in aller Schrift und Weisheit; und Daniel hatte Verständnis für alle Gesichte und Träume.

18 Und am Ende der Tage, nach welchen der König sie zu

bringen befohlen hatte, brachte sie der Oberste der Kämmerer vor Nebukadnezar.

19 Und der König redete mit ihnen; und unter ihnen allen wurde keiner gefunden wie Daniel, Hananja, Misael und Asarja; und sie standen vor dem König.

20 Und in allen Sachen einsichtsvoller Weisheit, welche der König von ihnen erfragte, fand er sie zehnmal allen Schriftgelehrten und Beschwörern überlegen, die in seinem ganzen Königreiche waren.

-

21 Und Daniel blieb bis zum ersten
Jahre des Königs Kores.

2 Nebukadnezars Traum von dem großen Standbild

- 1 Und im zweiten Jahre der Regierung Nebukadnezars hatte Nebukadnezar Träume, und sein Geist wurde beunruhigt, und sein Schlaf war für ihn dahin.
- 2 Und der König befahl, daß man die Schriftgelehrten und die Beschwörer und die Zauberer und die Chaldäer rufen sollte, um dem König seine Träume kundzutun; und sie kamen und traten vor den König.
- 3 Und der König sprach zu ihnen:

Ich habe einen Traum gehabt, und mein Geist ist beunruhigt, um den Traum zu wissen.

- 4 Und die Chaldäer sprachen zu dem König auf aramäisch:
O König,
lebe ewiglich!
Sage deinen Knechten den Traum, so wollen wir die Deutung anzeigen.
- 5 Der König antwortete und sprach zu den Chaldäern:
Die Sache ist von mir fest beschlossen:
wenn ihr mir den Traum und seine Deutung nicht kundtut, so sollt ihr in Stücke zerhauen, und eure Häuser sollen zu

Kotstätten gemacht werden;

6 wenn ihr aber den Traum und seine Deutung anzeigt, so sollt ihr Geschenke und Gaben und große Ehre von mir empfangen. Darum zeigt mir den Traum und seine Deutung an.

7 Sie antworteten zum zweiten Male und sprachen:
Der König sage seinen Knechten den Traum,
so wollen wir die Deutung anzeigen.

8 Der König antwortete und sprach:
Ich weiß zuverlässig,
daß ihr Zeit gewinnen wollt,
weil ihr sehet,

daß die Sache von mir fest beschlossen ist,

9 daß,
wenn ihr mir den Traum nicht kundtut,
es bei eurem Urteil verbleibt;
denn ihr habt euch verabredet,
Lug und Trug vor mir zu reden,
bis die Zeit sich ändere.
Darum saget mir den Traum,
und ich werde wissen,
daß ihr mir seine Deutung anzeigen könnt.

10 Die Chaldäer antworteten vor dem König und sprachen:
Kein Mensch ist auf dem Erdboden,
der die Sache des Königs anzeigen

könnte;
weil kein großer und mächtiger
König jemals eine Sache wie diese
von irgend einem Schriftgelehrten
oder Zauberer oder Chaldäer
verlangt hat.

- 11 Denn die Sache,
welche der König verlangt,
ist schwer;
und es gibt keinen anderen,
der sie vor dem König anzeigen
könnte,
als nur die Götter,
deren Wohnung nicht bei dem
Fleische ist.
- 12 Dieserhalb ward der König zornig und
ergrimmte sehr,

und er befahl,
alle Weisen von Babel umzubringen.

- 13 Und der Befehl ging aus,
und die Weisen wurden getötet;
und man suchte Daniel und seine
Genossen,
um sie zu töten.
- 14 Da erwiderte Daniel mit Verstand
und Einsicht dem Arioch,
dem Obersten der Leibwache des
Königs,
welcher ausgezogen war,
um die Weisen von Babel zu töten;
- 15 er antwortete und sprach zu Arioch,
dem Oberbeamten des Königs:
Warum der strenge Befehl vom

König?

Da tat Arioch die Sache dem Daniel kund.

damit nicht Daniel und seine Genossen mit den übrigen Weisen von Babel umkämen.

- 16 Und Daniel ging hinein und erbat sich von dem König, daß er ihm eine Frist gewähren möge, um dem König die Deutung anzuzeigen.
- 17 Hierauf ging Daniel in sein Haus; und er tat die Sache seinen Genossen Hananja, Misael und Asarja kund,
- 18 auf daß sie von dem Gott des Himmels Barmherzigkeit erbitten möchten wegen dieses Geheimnisses,

- 19 Hierauf wurde dem Daniel in einem Nachtgesicht das Geheimnis geoffenbart. Da pries Daniel den Gott des Himmels.
- 20 Daniel hob an und sprach: Gepriesen sei der Name Gottes von Ewigkeit zu Ewigkeit! Denn Weisheit und Macht, sie sind sein.
- 21 Und er ändert Zeiten und Zeitpunkte, setzt Könige ab und setzt Könige

ein;
er gibt den Weisen Weisheit und
Verstand den Verständigen;

22 er offenbart das Tiefe und das
Verborgene;
er weiß,
was in der Finsternis ist,
und bei ihm wohnt das Licht.

23 Dich,
Gott meiner Väter,
lobe und rühme ich,
daß du mir Weisheit und Kraft
gegeben,
und mir jetzt kundgetan hast,
was wir von dir erbeten haben;
denn du hast uns die Sache des
Königs kundgetan.

24 Dieserhalb ging Daniel zu Arioch
hinein,
welchen der König bestellt hatte,
die Weisen von Babel umzubringen;
er ging hin und sprach zu ihm also:
Bringe die Weisen von Babel nicht
um;
führe mich vor den König,
und ich werde dem König die
Deutung anzeigen.

25 Da führte Arioch eilends den Daniel
vor den König,
und sprach zu ihm also:
Ich habe einen Mann unter den
Weggeführten von Juda gefunden,
welcher dem König die Deutung
kundtun wird.

26 Der König hob an und sprach zu Daniel,
dessen Name Beltsazar war:
Bist du imstande,
den Traum,
den ich gesehen habe,
und seine Deutung mir kundzutun?

27 Daniel antwortete vor dem König
und sprach:
Das Geheimnis,
welches der König verlangt,
können Weise,
Beschwörer,
Schriftgelehrte und Wahrsager dem
König nicht anzeigen.

28 Aber es ist ein Gott im Himmel,
der Geheimnisse offenbart;

und er hat dem König Nebukadnezar
kundgetan,
was am Ende der Tage geschehen
wird.
Dein Traum und die Gesichte deines
Hauptes auf deinem Lager waren
diese:

29 Dir,
o König,
stiegen auf deinem Lager Gedanken
auf,
was nach diesem geschehen werde;
und der,
welcher die Geheimnisse offenbart,
hat dir kundgetan,
was geschehen wird.

30 Mir aber ist nicht durch Weisheit,
14

die in mir mehr als in allen Lebenden
wäre,
dieses Geheimnis geoffenbart worden,
sondern deshalb,
damit man dem König die Deutung
kundtue und du deines Herzens
Gedanken erfahrest.

- 31 Du,
o König,
sahst:
und siehe,
ein großes Bild;
dieses Bild war gewaltig,
und sein Glanz außergewöhnlich;
es stand vor dir,
und sein Aussehen war schrecklich.

32 Dieses Bild,

sein Haupt war von feinem Golde;
seine Brust und seine Arme von
Silber;
sein Bauch und seine Lenden von
Erz;
seine Schenkel von Eisen;

33 seine Füße teils von Eisen und teils
von Ton.

34 du schautest,
bis ein Stein sich losriß ohne Hände,
und das Bild an seine Füße von Eisen
und Ton schlug und sie zermalmte.

35 Da wurden zugleich das Eisen,
der Ton,
das Erz,
das Silber und das Gold zermalmt,

und sie wurden wie Spreu der
Sommertennen;
und der Wind führte sie hinweg,
und es wurde keine Stätte für sie
gefunden.
Und der Stein,
der das Bild geschlagen hatte,
wurde zu einem großen Berge und
füllte die ganze Erde.

36 Das ist der Traum;
und seine Deutung wollen wir vor
dem König ansagen:

37 Du,
o König,
du König der Könige,
dem der Gott des Himmels das
Königtum,

die Macht und die Gewalt und die
Ehre gegeben hat;

38 und überall,
wo Menschenkinder,
Tiere des Feldes und Vögel des
Himmels wohnen,
hat er sie in deine Hand gegeben
und dich zum Herrscher über sie alle
gesetzt,
du bist das Haupt von Gold.

39 Und nach dir wird ein anderes
Königreich aufstehen,
niedriger als du;
und ein anderes,
drittes Königreich,
von Erz,
welches über die ganze Erde

herrschen wird.

40 Und ein viertes Königreich wird stark sein wie Eisen; ebenso wie das Eisen alles zermalmt und zerschlägt, so wird es, dem Eisen gleich, welches zertrümmert, alle diese zermalmen und zertrümmern.

41 Und daß du die Füße und die Zehen teils von Töpferton und teils von Eisen gesehen hast, es wird ein geteiltes Königreich sein; aber von der Festigkeit des Eisens wird in ihm sein, weil du das Eisen mit lehmigem Ton

vermischt gesehen hast.

42 Und die Zehen der Füße, teils von Eisen und teils von Ton: zum Teil wird das Königreich stark sein, und ein Teil wird zerbrechlich sein.

43 Daß du das Eisen mit lehmigem Ton vermischt gesehen hast, sie werden sich mit dem Samen der Menschen vermischen, aber sie werden nicht aneinander haften: gleichwie sich Eisen mit Ton nicht vermischt.

44 Und in den Tagen dieser Könige wird der Gott des Himmels ein Königreich

aufrichten,
welches ewiglich nicht zerstört,
und dessen Herrschaft keinem
anderen Volke überlassen werden
wird;
es wird alle jene Königreiche
zermalmen und vernichten,
selbst aber ewiglich bestehen:

45 weil du gesehen hast,
daß von dem Berge ein Stein sich
losriß ohne Hände und das Eisen,
das Erz,
den Ton,
das Silber und das Gold zermalmte.
Der große Gott hat dem Könige
kundgetan,
was nach diesem geschehen wird;
und der Traum ist gewiß und seine

Deutung zuverlässig.

46 Da fiel der König Nebukadnezar
nieder auf sein Angesicht und betete
Daniel an;
und er befahl,
ihm Speisopfer und Räucherwerk
darzubringen.

47 Der König antwortete Daniel und
sprach:
In Wahrheit,
euer Gott ist der Gott der Götter
und der Herr der Könige,
und ein Offenbarer der Geheimnisse,
da du vermocht hast,
dieses Geheimnis zu offenbaren.

48 Alsdann machte der König den

**Daniel groß und gab ihm viele große Geschenke,
und er setzte ihn als Herrscher ein über die ganze Landschaft Babel und zum Obervorsteher über alle Weisen von Babel.**

**49 Und Daniel bat den König,
und er bestellte Sadrach,
Mesach und Abednego über die Verwaltung der Landschaft Babel.
Und Daniel war im Tore des Königs.**

3 Die drei Männer im Feuerofen

1 Der König Nebukadnezar machte ein Bild von Gold:

seine Höhe sechzig Ellen,
seine Breite sechs Ellen;
er richtete es auf in der Ebene Dura,
in der Landschaft Babel.

2 Und der König Nebukadnezar sandte aus,

um die Satrapen,
die Statthalter und die Landpfleger,
die Oberrichter,
die Schatzmeister,
die Gesetzeskundigen,
die Rechtsgelehrten und alle
Oberbeamten der Landschaften zu
versammeln,

damit sie zur Einweihung des Bildes
kämen,
welches der König Nebukadnezar
aufgerichtet hatte.

**3 Da versammelten sich die Satrapen,
die Statthalter und die Landpfleger,
die Oberrichter,
die Schatzmeister,
die Gesetzeskundigen,
die Rechtsgelehrten und alle
Oberbeamten der Landschaften zur
Einweihung des Bildes,
welches der König Nebukadnezar
aufgerichtet hatte;
und sie standen vor dem Bilde,
welches Nebukadnezar aufgerichtet
hatte.**

**4 Und der Herold rief mit Macht:
Euch wird befohlen,
ihr Völker,
Völkerschaften und Sprachen:**

**5 Sobald ihr den Klang des Hornes,
der Pfeife,
der Zither,
der Sambuke,
der Laute,
der Sackpfeife,
und allerlei Art von Musik hören
werdet,
sollt ihr niederfallen und das goldene
Bild anbeten,
welches der König Nebukadnezar
aufgerichtet hat.**

6 Und wer nicht niederfällt und

**anbetet,
der soll sofort in den brennenden
Feuerofen geworfen werden.**

**7 Darum,
sobald alle Völker den Klang des
Hornes,
der Pfeife,
der Zither,
der Sambuke,
der Laute,
und allerlei Art von Musik hörten,
fielen alle Völker,
Völkerschaften und Sprachen nieder,
indem sie das goldene Bild
anbeteten,
welches der König Nebukadnezar
aufgerichtet hatte.**

8 Deswegen traten zur selben Zeit chaldäische Männer herzu, welche die Juden anzeigten.

9 Sie hoben an und sprachen zum König Nebukadnezar:

10 O König,
lebe ewiglich!
Du,
o König,
hast den Befehl gegeben,
daß jedermann,
der den Klang des Hornes,
der Pfeife,
der Zither,
der Sambuke,
der Laute und der Sackpfeife,
und allerlei Art von Musik hören

würde,
niederfallen und das goldene Bild anbeten solle;

11 und wer nicht niederfalle und anbete, der solle in den brennenden Feuerofen geworfen werden.

12 Es sind nun jüdische Männer da, welche du über die Verwaltung der Landschaft Babel bestellt hast: Sadrach, Mesach und Abednego; diese Männer, o König, achten nicht auf dich; deinen Göttern dienen sie nicht, und das goldene Bild, welches du aufgerichtet hast,

beten sie nicht an.

- 13** Da befahl Nebukadnezar im Zorn und Grimm, Sadrach, Mesach und Abednego herbeizubringen. Da wurden diese Männer vor den König gebracht.
- 14** Nebukadnezar hob an und sprach zu ihnen:
Ist es Absicht, Sadrach, Mesach und Abednego, daß ihr meinen Göttern nicht dienet und das goldene Bild nicht anbetet, welches ich aufgerichtet habe?

- 15** Nun, wenn ihr bereit seid, zur Zeit, da ihr den Klang des Hornes, der Pfeife, der Zither, der Sambuke, der Laute und der Sackpfeife, und allerlei Art von Musik hören werdet, niederzufallen und das Bild anzubeten, welches ich gemacht habe ...; wenn ihr es aber nicht anbetet, sollt ihr sofort in den brennenden Feuerofen geworfen werden; und wer ist der Gott, der euch aus meiner Hand erretten wird?

16 Sadrach,
Mesach und Abednego antworteten
und sprachen zu dem König:
Nebukadnezar,
wir halten es nicht für nötig,
dir ein Wort darauf zu erwidern.

17 Ob unser Gott,
dem wir dienen,
uns aus dem brennenden Feuerofen
zu erretten vermag und er wird uns
aus deiner Hand,
o König,
erretten,

18 oder ob nicht,
es sei dir kund,
o König,
daß wir deinen Göttern nicht dienen

und das goldene Bild,
welches du aufgerichtet hast,
nicht anbeten werden.

19 Da wurde Nebukadnezar voll
Grimmes,
und das Aussehen seines Antlitzes
veränderte sich gegen Sadrach,
Mesach und Abednego.
Er hob an und befahl,
den Ofen siebenmal mehr zu heizen,
als zur Heizung hinreichend war.

20 Und er befahl Männern,
den stärksten Männern in seinem
Heere,
Sadrach,
Mesach und Abednego zu binden,
um sie in den brennenden Feuerofen

zu werfen.

21 Da wurden diese Männer in ihren Leibröcken, Oberröcken und Mänteln und ihren sonstigen Kleidern gebunden und in den brennenden Feuerofen geworfen.

22 Darum, weil das Wort des Königs streng, und der Ofen außergewöhnlich geheizt war, tötete die Flamme des Feuers jene Männer, welche Sadrach, Mesach und Abednego hinaufbrachten.

23 Und diese drei Männer, Sadrach, Mesach und Abednego, fielen gebunden in den brennenden Feuerofen.

24 Da erschrak der König Nebukadnezar, und er stand eilends auf, hob an und sprach zu seinen Räten: Haben wir nicht drei Männer gebunden ins Feuer geworfen? Sie antworteten und sprachen zu dem König: Gewiß, o König!

25 Er antwortete und sprach: Siehe,

ich sehe vier Männer frei wandeln
mitten im Feuer,
und keine Verletzung ist an ihnen;
und das Aussehen des vierten ist
gleich einem Sohne der Götter.

26 Da trat Nebukadnezar an die
Öffnung des brennenden Feuerofens,
hob an und sprach:
Sadrach,
Mesach und Abednego,
ihr Knechte des höchsten Gottes,
gehets heraus und kommet her!
Da gingen Sadrach,
Mesach und Abednego aus dem
Feuer heraus.

27 Und es versammelten sich die
Satrapen,

die Statthalter und die Landpfleger
und die Räte des Königs;
sie sahen diese Männer,
daß das Feuer keine Macht über ihre
Leiber gehabt hatte:
das Haar ihres Hauptes war nicht
versengt,
und ihre Leibröcke waren nicht
verändert,
und der Geruch des Feuers war nicht
an sie gekommen.

28 Nebukadnezar hob an und sprach:
Gepriesen sei der Gott Sadrachs,
Mesachs und Abednegos,
der seinen Engel gesandt und seine
Knechte errettet hat,
die auf ihn vertrauten und das Wort
des Königs übertraten und ihre

Leiber dahingaben,
um keinem Gott zu dienen noch ihn
anzubeten,
als nur ihrem Gott!

Sadrach,
Mesach und Abednego in der
Landschaft Babel.

29 Und von mir wird Befehl gegeben,
daß jedes Volk,
jede Völkerschaft und Sprache,
wer Unrechtes spricht wider den
Gott Sadrachs,
Mesachs und Abednegos,
in Stücke zerhauen,
und daß sein Haus zu einer
Kotstätte gemacht werde;
weil es keinen anderen Gott gibt,
der auf solche Weise zu erretten
vermag.

30 Alsdann beförderte der König

4 Nebukadnezars Übertretung und Erniedrigung

- 1 **Nebukadnezar,
der König,
allen Völkern,
Völkerschaften und Sprachen,
die auf der ganzen Erde wohnen:
Friede euch in Fülle!**
- 2 **Es hat mir gefallen,
die Zeichen und Wunder kundzutun,
welche der höchste Gott an mir
getan hat.**
- 3 **Wie groß sind seine Zeichen,
und wie mächtig seine Wunder!
Sein Reich ist ein ewiges Reich,
und seine Herrschaft währt von**

Geschlecht zu Geschlecht!

-

- 4 **Ich,
Nebukadnezar,
war ruhig in meinem Hause und
hatte Gedeihen in meinem Palaste.**
- 5 **Ich sah einen Traum,
er erschreckte mich;
und Gedanken auf meinem Lager
und Gesichte meines Hauptes
ängstigten mich.**
- 6 **Und von mir wurde Befehl gegeben,
alle Weisen von Babel vor mich zu
führen,
auf daß sie mir die Deutung des
Traumes kundtäten.**

7 Alsdann kamen die Schriftgelehrten,
die Beschwörer,
die Chaldäer und die Wahrsager
herbei;
und ich trug ihnen den Traum vor,
aber sie taten mir seine Deutung
nicht kund.

8 Und zuletzt trat vor mich Daniel,
dessen Name Beltsazar ist,
nach dem Namen meines Gottes,
und in welchem der Geist der
heiligen Götter ist;
und ich trug ihm den Traum vor:

9 "Beltsazar,
du Oberster der Schriftgelehrten,
da ich weiß,
daß der Geist der heiligen Götter in

dir ist,
und daß kein Geheimnis dir zu
schwer ist,
so sage mir die Gesichte meines
Traumes,
den ich gesehen habe,
und seine Deutung.

10 Was nun die Gesichte meines
Hauptes auf meinem Lager betrifft,
so sah ich:
und siehe,
ein Baum stand mitten auf der Erde,
und seine Höhe war gewaltig.

11 Der Baum wurde groß und stark,
und seine Höhe reichte bis an den
Himmel,
und er wurde gesehen bis an das

Ende der ganzen Erde;

12 sein Laub war schön und seine Frucht
zahlreich,
und es war Nahrung an ihm für alle;
die Tiere des Feldes fanden Schatten
unter ihm,
und die Vögel des Himmels wohnten
in seinen Zweigen,
und alles Fleisch nährte sich von
ihm.

13 Ich schaute in den Gesichtern meines
Hauptes auf meinem Lager,
und siehe,
ein Wächter und Heiliger stieg vom
Himmel hernieder.

14 Er rief mit Macht und sprach also:

Hauet den Baum um und schneidet
seine Zweige weg;
streifet sein Laub ab und streuet
seine Frucht umher!
Die Tiere unter ihm sollen wegflihen
und die Vögel aus seinen Zweigen!

15 Doch seinen Wurzelstock lasset in
der Erde,
und zwar in Fesseln von Eisen und
Erz,
im Grase des Feldes;
und von dem Tau des Himmels
werde er benetzt,
und mit den Tieren habe er teil an
dem Kraut der Erde.

16 Sein menschliches Herz werde
verwandelt und das Herz eines

Tieres ihm gegeben;
und sieben Zeiten sollen über ihm
vergehen.

- 17 Durch Beschluß der Wächter ist
dieser Ausspruch,
und ein Befehl der Heiligen ist diese
Sache:
auf daß die Lebenden erkennen,
daß der Höchste über das Königtum
der Menschen herrscht und es
verleiht,
wem er will,
und den Niedrigsten der Menschen
darüber bestellt.

- 18 Diesen Traum habe ich,
der König Nebukadnezar,
gesehen;

und du,
Beltsazar,
sage seine Deutung,
da alle Weisen meines Königreichs
mir die Deutung nicht kundzutun
vermögen;
du aber vermagst es,
weil der Geist der heiligen Götter in
dir ist.“

- 19 Da entsetzte sich Daniel,
dessen Name Beltsazar ist,
eine Zeitlang,
und seine Gedanken ängstigten ihn.
Der König hob an und sprach:
Beltsazar,
der Traum und seine Deutung
ängstige dich nicht.
Beltsazar antwortete und sprach:

Mein Herr,
der Traum gelte deinen Hassern und
seine Deutung deinen Feinden!

20 Der Baum,
den du gesehen hast,
der groß und stark wurde,
dessen Höhe an den Himmel reichte,
und der über die ganze Erde hin
gesehen wurde;

21 und dessen Laub schön und dessen
Frucht zahlreich,
und an welchem Nahrung war für
alle;
unter welchem die Tiere des Feldes
wohnten,
und in dessen Zweigen die Vögel des
Himmels sich aufhielten:

22 das bist du,
o König,
der du groß und stark geworden bist;
und deine Größe wuchs und reichte
bis an den Himmel,
und deine Herrschaft bis an das
Ende der Erde.

23 Und daß der König einen Wächter
und Heiligen vom Himmel
herniedersteigen sah,
welcher sprach:
Hauet den Baum um und verderbet
ihn!
Doch seinen Wurzelstock lasset in
der Erde,
und zwar in Fesseln von Eisen und
Erz,
im Grase des Feldes;

und von dem Tau des Himmels
werde er benetzt,
und er habe sein Teil mit den Tieren
des Feldes,
bis sieben Zeiten über ihm vergehen

-

24 dies ist die Deutung,
o König,
und dies der Beschluß des Höchsten,
der über meinen Herrn,
den König,
kommen wird:

25 Man wird dich von den Menschen
ausstoßen,
und bei den Tieren des Feldes wird
deine Wohnung sein;
und man wird dir Kraut zu essen

geben,
wie den Rindern,
und dich vom Tau des Himmels
benetzt werden lassen;
und es werden sieben Zeiten über dir
vergehen,
bis du erkennst,
daß der Höchste über das Königtum
der Menschen herrscht und es
verleiht,
wem er will.

26 Und daß man gesagt hat,
den Wurzelstock des Baumes zu
lassen,
dein Königtum wird dir wieder
werden,
sobald du erkannt haben wirst,
daß die Himmel herrschen.

27 Darum,
o König,
laß dir meinen Rat gefallen,
und brich mit deinen Sünden durch
Gerechtigkeit und mit deinen
Missetaten durch Barmherzigkeit
gegen Elende,
wenn deine Wohlfahrt Dauer haben
soll.

28 Alles das kam über den König
Nebukadnezar.

29 Nach Verlauf von zwölf Monaten
wandelte er umher auf dem
königlichen Palaste zu Babel;

30 und der König hob an und sprach:
Ist das nicht das große Babel,

welches ich zum königlichen
Wohnsitz erbaut habe durch die
Stärke meiner Macht und zu Ehren
meiner Herrlichkeit?

31 Noch war das Wort im Munde des
Königs,
da kam eine Stimme vom Himmel
herab:
Dir,
König Nebukadnezar,
wird gesagt:
Das Königtum ist von dir gewichen!

32 Und man wird dich von den
Menschen ausstoßen,
und bei den Tieren des Feldes wird
deine Wohnung sein,
und man wird dir Kraut zu essen

geben wie den Rindern;
und es werden sieben Zeiten über dir
vergehen,
bis du erkennst,
daß der Höchste über das Königtum
der Menschen herrscht und es
verleiht,
wem er will.

33 In demselben Augenblick wurde das
Wort über Nebukadnezar vollzogen;
und er wurde von den Menschen
ausgestoßen,
und er aß Kraut wie die Rinder,
und sein Leib ward benetzt von dem
Tau des Himmels,
bis sein Haar wuchs gleich
Adlerfedern und seine Nägel gleich
Vogelkrallen.

34 Und am Ende der Tage erhob ich,
Nebukadnezar,
meine Augen zum Himmel,
und mein Verstand kam mir wieder;
und ich pries den Höchsten,
und ich rühmte und verherrlichte den
ewig Lebenden,
dessen Herrschaft eine ewige
Herrschaft ist,
und dessen Reich von Geschlecht zu
Geschlecht währt.

35 Und alle Bewohner der Erde werden
wie nichts geachtet,
und nach seinem Willen tut er mit
dem Heere des Himmels und mit den
Bewohnern der Erde;
und da ist niemand,
der seiner Hand wehren und zu ihm

sagen könnte:
Was tust du?

36 Zur selben Zeit kam mir mein
Verstand wieder,
und zur Ehre meines Königtums
kamen meine Herrlichkeit und mein
Glanz mir wieder;
und meine Räte und meine
Gewaltigen suchten mich auf,
und ich wurde wieder in mein
Königtum eingesetzt,
und ausnehmende Größe wurde mir
hinzugefügt.

37 Nun rühme ich,
Nebukadnezar,
und erhebe und verherrliche den
König des Himmels,

dessen Werke allesamt Wahrheit und
dessen Wege Recht sind,
und der zu erniedrigen vermag,
die in Hoffart wandeln.

5 Belsazars Gastmahl - die geheimnisvolle Schrift

1 Der König Belsazar machte seinen tausend Gewaltigen ein großes Mahl, und er trank Wein vor den Tausend.

2 Belsazar befahl, als der Wein ihm schmeckte, daß man die goldenen und die silbernen Gefäße herbeibrächte, welche sein Vater Nebukadnezar aus dem Tempel zu Jerusalem weggenommen hatte, auf daß der König und seine Gewaltigen, seine Frauen und seine Keksweiber daraus tränken.

3 Dann brachte man die goldenen Gefäße, welche man aus dem Tempel des Hauses Gottes zu Jerusalem weggenommen hatte; und der König und seine Gewaltigen, seine Frauen und seine Keksweiber tranken daraus.

4 Sie tranken Wein und rühmten die Götter von Gold und Silber, von Erz, Eisen, Holz und Stein.

5 In demselben Augenblick kamen Finger einer Menschenhand hervor und schrieben, dem Leuchter gegenüber,

auf den Kalk der Wand des
königlichen Palastes;
und der König sah die Hand,
welche schrieb.

6 Da veränderte sich die Gesichtsfarbe
des Königs,
und seine Gedanken ängstigten ihn;
und die Bänder seiner Hüften lösten
sich,
und seine Knie schlugen aneinander.

7 Der König rief mit Macht,
daß man die Beschwörer,
die Chaldäer und die Wahrsager
hereinbringe;
und der König hob an und sprach zu
den Weisen von Babel:
Jeder,

der diese Schrift lesen und ihre
Deutung mir anzeigen wird,
der soll mit Purpur bekleidet werden,
mit einer goldenen Kette um seinen
Hals,
und er soll als Dritter im Königreich
herrschen.

8 Dann kamen alle Weisen des Königs
herbei;
aber sie vermochten nicht die Schrift
zu lesen,
noch die Deutung derselben dem
König kundzutun.

9 Da geriet der König Belsazar in
große Angst,
und seine Gesichtsfarbe veränderte
sich an ihm;

und seine Gewaltigen wurden bestürzt.

10 Infolge der Worte des Königs und seiner Gewaltigen trat die Königin in das Haus des Gelages.

Die Königin hob an und sprach:

O König,

lebe ewiglich!

Laß deine Gedanken dich nicht ängstigen und deine Gesichtsfarbe sich nicht verändern!

11 Es ist ein Mann in deinem Königreich, in welchem der Geist der heiligen Götter ist; und in den Tagen deines Vaters wurden Erleuchtung und Verstand

und Weisheit gleich der Weisheit der Götter bei ihm gefunden; und der König Nebukadnezar, dein Vater, hat ihn zum Obersten der Schriftgelehrten, der Beschwörer, der Chaldäer und der Wahrsager erhoben, dein Vater, o König!

12 Darum daß ein außergewöhnlicher Geist, und Kenntnis und Verstand, ein Geist der Traumdeutung und der Rätselerklärung und der Knotenlösung bei ihm gefunden wurde,

bei Daniel,
welchem der König den Namen
Beltsazar gegeben hat.
So werde nun Daniel gerufen,
und er wird die Deutung anzeigen.

- 13 Darauf wurde Daniel vor den König
geführt.
Der König hob an und sprach zu
Daniel:
Bist du Daniel,
einer der Weggeführten von Juda,
welche der König,
mein Vater,
aus Juda hergebracht hat?

- 14 Und ich habe von dir gehört,
daß der Geist der Götter in dir ist,
und daß Erleuchtung und Verstand

und außergewöhnliche Weisheit bei
dir gefunden werden.

- 15 Und nun sind die Weisen,
die Beschwörer,
vor mich geführt worden,
damit sie diese Schrift läsen und ihre
Deutung mir kundtäten;
aber sie vermögen nicht,
die Deutung der Sache anzuzeigen.
- 16 Ich habe aber von dir gehört,
daß du Deutung zu geben und
Knoten zu lösen vermagst.
Nun,
wenn du diese Schrift zu lesen und
ihre Deutung mir kundzutun
vermagst,
so sollst du mit Purpur bekleidet

werden,
mit einer goldenen Kette um deinen
Hals,
und du sollst als Dritter im
Königreich herrschen.

17 Da antwortete Daniel und sprach vor
dem König:
Deine Gaben mögen dir verbleiben,
und deine Geschenke gib einem
anderen;
jedoch werde ich die Schrift dem
König lesen und die Deutung ihm
kundtun.

18 Du,
o König!
Der höchste Gott hatte
Nebukadnezar,

deinem Vater,
das Königtum und die Größe und die
Ehre und die Herrlichkeit verliehen;

19 und wegen der Größe,
die er ihm verliehen,
bebten und fürchteten sich vor ihm
alle Völker,
Völkerschaften und Sprachen.
Wen er wollte,
tötete er,
und wen er wollte ließ er leben;
und wen er wollte,
erhob er,
und wen er wollte,
erniedrigte er.

20 Als aber sein Herz sich erhob und
sein Geist bis zur Vermessenheit sich

verstockte,
wurde er von seinem königlichen
Throne gestürzt,
und man nahm ihm seine Würde.

21 Und er wurde von den
Menschenkindern ausgestoßen,
und sein Herz wurde dem der Tiere
gleich,
und seine Wohnung war bei den
Wildeseln;
man gab ihm Kraut zu essen wie den
Rindern,
und sein Leib wurde vom Tau des
Himmels benetzt bis er erkannte,
daß der höchste Gott über das
Königtum der Menschen herrscht,
und darüber bestellt,
wen er will.

22 Und du,
Belsazar,
sein Sohn,
hast dein Herz nicht gedemütigt,
obwohl du dieses alles gewußt hast.

23 Und du hast dich über den Herrn des
Himmels erhoben;
und man hat die Gefäße seines
Hauses vor dich gebracht,
und du und deine Gewaltigen,
deine Frauen und deine Kebsweiber,
ihr habt Wein daraus getrunken.
Und du hast die Götter von Silber
und Gold,
von Erz,
Eisen,
Holz und Stein gerühmt,
die nicht sehen und nicht hören und

nicht wahrnehmen;
aber den Gott,
in dessen Hand dein Odem ist,
und bei dem alle deine Wege sind,
hast du nicht geehrt.

24 Da wurde von ihm diese Hand
gesandt und diese Schrift gezeichnet.

25 Und dies ist die Schrift,
welche gezeichnet worden ist:
Mene,
mene,
tekel upharsin.

26 Dies ist die Deutung der Sache:
Mene Gott hat dein Königtum
gezählt und macht ihm ein Ende.

27 Tekel du bist auf der Waage gewogen
und zu leicht erfunden worden.

28 Peres dein Königreich wird zerteilt
und den Medern und Persern
gegeben.

29 Alsdann befahl Belsazar,
und man bekleidete Daniel mit
Purpur,
mit einer goldenen Kette um seinen
Hals;
und man rief über ihn aus,
daß er der dritte Herrscher im
Königreich sein solle.

-

30 In derselben Nacht wurde Belsazar,
der König der Chaldäer,

getötet.

6 Daniels Errettung aus der Löwengrube

1 Und Darius, der Meder, bekam das Königreich, als er ungefähr zweiundsechzig Jahre alt war.

2 Es gefiel Darius, über das Königreich hundertzwanzig Satrapen zu bestellen, die im ganzen Königreich sein sollten,

3 und über diese drei Vorsteher, von welchen Daniel einer war: damit jene Satrapen ihnen Rechenschaft gäben und der König

keinen Schaden erlitte.

4 Da übertraf dieser Daniel die Vorsteher und die Satrapen, weil ein außergewöhnlicher Geist in ihm war; und der König gedachte, ihn über das ganze Königreich zu bestellen.

5 Da suchten die Vorsteher und die Satrapen einen Anklagegrund gegen Daniel von seiten der Verwaltung zu finden; aber sie konnten keinen Anklagegrund und keine schlechte Handlung finden, weil er treu war und kein Vergehen und keine schlechte Handlung an

ihm gefunden wurden.

6 Da sprachen diese Männer:
Wir werden gegen diesen Daniel
keinen Anklagegrund finden,
es sei denn daß wir in dem Gesetz
seines Gottes einen gegen ihn finden.

7 Dann liefen diese Vorsteher und
Satrapen eilig zu dem König und
sprachen zu ihm also:
König Darius,
lebe ewiglich!

8 Alle Vorsteher des Königreichs,
die Statthalter und Satrapen,
die Räte und Landpfleger,
sind Rats geworden,

daß der König eine Verordnung
aufstelle und ein Verbot erlasse,
daß ein jeder,
der binnen dreißig Tagen von irgend
einem Gott oder Menschen etwas
erbittet außer von dir,
o König,
in die Löwengrube geworfen werden
soll.

9 Nun,
o König,
erlaß das Verbot und laß eine Schrift
aufzeichnen,
die nach dem Gesetz der Meder und
Perser,
welches unwiderruflich ist,
nicht abgeändert werden darf.

10 Deshalb ließ der König Darius die Schrift und das Verbot aufzeichnen.

11 Und als Daniel erfuhr, daß die Schrift aufgezeichnet war, ging er in sein Haus; und er hatte in seinem Obergemach offene Fenster gegen Jerusalem hin; und dreimal des Tages kniete er auf seine Knie und betete und lobpries vor seinem Gott, wie er vordem getan hatte.

12 Da liefen jene Männer eilig herbei und fanden Daniel betend und flehend vor seinem Gott.

13 Dann nahten sie und sprachen vor dem König betreffs des königlichen

Verbotes:

Hast du nicht ein Verbot aufzeichnen lassen, daß jedermann, der binnen dreißig Tagen von irgend einem Gott oder Menschen etwas erbitten würde, außer von dir, o König, in die Löwengrube geworfen werden sollte?

Der König antwortete und sprach: Die Sache steht fest nach dem Gesetz der Meder und Perser, welches unwiderruflich ist.

14 Hierauf antworteten sie und sprachen vor dem König: Daniel,

einer der Weggeführten von Juda,
achtet nicht auf dich,
o König,
noch auf das Verbot,
welches du hast aufzeichnen lassen;
sondern er verrichtet dreimal des
Tages sein Gebet.

- 15 Da wurde der König,
als er die Sache hörte,
sehr betrübt,
und er sann darauf,
Daniel zu retten;
und bis zum Untergang der Sonne
bemühte er sich,
ihn zu befreien.

- 16 Da liefen jene Männer eilig zum
König und sprachen zum König:

Wisse,
o König,
daß die Meder und Perser ein Gesetz
haben,
daß kein Verbot und keine
Verordnung,
die der König aufgestellt hat,
abgeändert werden darf.

- 17 Dann befahl der König,
und man brachte Daniel und warf ihn
in die Löwengrube.
Der König hob an und sprach zu
Daniel:
Dein Gott,
welchem du ohne Unterlaß dienst,
er möge dich retten!

- 18 Und ein Stein wurde gebracht und

auf die Öffnung der Grube gelegt;
und der König versiegelte ihn mit
seinem Siegelringe und mit dem
Siegelringe seiner Gewaltigen,
damit hinsichtlich Daniels nichts
verändert würde.

19 Darauf ging der König in seinen
Palast,
und er übernachtete fastend und ließ
keine Keksweiber zu sich
hereinführen;
und sein Schlaf floh von ihm.

20 Dann stand der König bei der
Morgenröte,
sobald es hell wurde,
auf und ging eilends zu der
Löwengrube.

21 Und als er sich der Grube nahte,
rief er mit trauriger Stimme nach
Daniel.
Der König hob an und sprach zu
Daniel:
Daniel,
Knecht des lebendigen Gottes,
hat dein Gott,
welchem du ohne Unterlaß dienst,
vermocht,
dich von den Löwen zu retten?

22 Da sprach Daniel zu dem König:
O König,
lebe ewiglich!

23 Mein Gott hat seinen Engel gesandt
und hat den Rachen der Löwen
verschlossen,

daß sie mich nicht verletzt haben,
weil vor ihm Unschuld an mir
gefunden wurde;
und auch vor dir,
o König,
habe ich kein Verbrechen begangen.

24 Da freute sich der König sehr,
und er befahl,
Daniel aus der Grube herauszuholen.
Und Daniel wurde aus der Grube
herausgeholt;
und keine Verletzung wurde an ihm
gefunden,
weil er auf seinen Gott vertraut
hatte.

25 Und der König befahl,
und man brachte jene Männer,

welche Daniel angezeigt hatten,
und man warf sie in die Löwengrube,
sie,
ihre Kinder und ihre Weiber;
und ehe sie noch auf den Boden der
Grube gekommen waren,
bemächtigten sich ihrer die Löwen
und zermalmten alle ihre Gebeine.

26 Alsdann schrieb der König Darius an
alle Völker,
Völkerschaften und Sprachen,
welche auf der ganzen Erde wohnten:
Friede euch in Fülle!

27 Von mir wird Befehl gegeben,
daß man in der ganzen Herrschaft
meines Königreichs bebe und sich
fürchte vor dem Gott Daniels;

denn er ist der lebendige Gott und besteht in Ewigkeit, und sein Reich wird nie zerstört werden, und seine Herrschaft währt bis ans Ende;

28 der da rettet und befreit, und Zeichen und Wunder tut im Himmel und auf der Erde: denn er hat Daniel aus der Gewalt der Löwen errettet.

29 Und dieser Daniel hatte Gedeihen unter der Regierung des Darius und unter der Regierung Kores', des Persers.

7 Daniels Gesicht von den vier Tieren und dem Menschensohn

1 Im ersten Jahre Belsazars,
des Königs von Babel,
sah Daniel einen Traum und Gesichte
seines Hauptes auf seinem Lager.
Dann schrieb er den Traum auf,
die Summe der Sache berichtete er.

2 Daniel hob an und sprach:
Ich schaute in meinem Gesicht bei
der Nacht,
und siehe,
die vier Winde des Himmels brachen
los auf das große Meer.

3 Und vier große Tiere stiegen aus
dem Meere herauf,

eines verschieden von dem anderen.

-

4 Das erste war gleich einem Löwen
und hatte Adlersflügel;
ich schaute,
bis seine Flügel ausgerissen wurden,
und es von der Erde aufgehoben und
wie ein Mensch auf seine Füße
gestellt und ihm eines Menschen
Herz gegeben wurde.

-

5 Und siehe,
ein anderes,
zweites Tier,
gleich einem Bären;
und es richtete sich auf einer Seite
auf,

und es hatte drei Rippen in seinem
Maule zwischen seinen Zähnen;
und man sprach zu ihm also:
Stehe auf,
friß viel Fleisch!

-

6 Nach diesem schaute ich,
und siehe,
ein anderes,
gleich einem Pardel;
und es hatte vier Flügel eines Vogels
auf seinem Rücken;
und das Tier hatte vier Köpfe,
und Herrschaft wurde ihm gegeben.

7 Nach diesem schaute ich in
Gesichten der Nacht:
und siehe,

ein viertes Tier,
schrecklich und furchtbar und sehr
stark,
und es hatte große eiserne Zähne;
es fraß und zermalmte,
und was übrigblieb,
zertrat es mit seinen Füßen;
und es war verschieden von allen
Tieren,
die vor ihm gewesen,
und es hatte zehn Hörner.

8 Während ich auf die Hörner achtgab,
siehe,
da stieg ein anderes,
kleines Horn zwischen ihnen empor,
und drei von den ersten Hörnern
wurden vor ihm ausgerissen;
und siehe,

an diesem Horne waren Augen wie
Menschenaugen,
und ein Mund,
der große Dinge redete.

9 Ich schaute,
bis Throne aufgestellt wurden und
ein Alter an Tagen sich setzte:
sein Gewand war weiß wie Schnee,
und das Haar seines Hauptes wie
reine Wolle;
sein Thron Feuerflammen,
dessen Räder ein loderndes Feuer.

10 Ein Strom von Feuer floß und ging
von ihm aus;
tausend mal Tausende dienten ihm,
und zehntausend mal Zehntausende
standen vor ihm.

Das Gericht setzte sich,
und Bücher wurden aufgetan.

11 Dann schaute ich wegen der Stimme
der großen Worte,
welche das Horn redete:
ich schaute,
bis das Tier getötet,
und sein Leib zerstört und dem
Brande des Feuers übergeben wurde.

12 Und was die übrigen Tiere betrifft:
ihre Herrschaft wurde
weggenommen,
aber Verlängerung des Lebens ward
ihnen gegeben bis auf Zeit und
Stunde.

13 Ich schaute in Gesichtern der Nacht:
und siehe,
mit den Wolken des Himmels kam
einer wie eines Menschen Sohn;
und er kam zu dem Alten an Tagen
und wurde vor denselben gebracht.

14 Und ihm wurde Herrschaft und
Herrlichkeit und Königtum gegeben,
und alle Völker,
Völkerschaften und Sprachen dienten
ihm;
seine Herrschaft ist eine ewige
Herrschaft,
die nicht vergehen,
und sein Königtum ein solches,
das nie zerstört werden wird.

15 Mir,

Daniel,
ward mein Geist in mir tief ergriffen,
und die Gesichte meines Hauptes
ängstigten mich.

16 Ich nahte zu einem der Dastehenden,
um von ihm Gewißheit über dies
alles zu erbitten.
Und er sagte mir,
daß er mir die Deutung der Sache
kundtun wolle:

17 Diese großen Tiere,
deren vier waren,
sind vier Könige,
die von der Erde aufstehen werden.

18 Aber die Heiligen der höchsten Örter
werden das Reich empfangen,

und werden das Reich besitzen bis in
Ewigkeit,
ja,
bis in die Ewigkeit der Ewigkeiten.

19 Darauf beehrte ich Gewißheit über
das vierte Tier,
welches von allen anderen
verschieden war,
sehr schrecklich,
dessen Zähne von Eisen und dessen
Klauen von Erz waren,
welches fraß,
zermalmte,
und was übrigblieb,
mit seinen Füßen zertrat;

20 und über die zehn Hörner auf seinem
Kopfe;

und über das andere Horn,
welches emporstieg,
und vor welchem drei abfielen;
und das Horn hatte Augen und einen
Mund,
der große Dinge redete,
und sein Aussehen war größer als das
seiner Genossen.

21 Ich sah,
wie dieses Horn Krieg wider die
Heiligen führte und sie besiegte,

22 bis der Alte an Tagen kam,
und das Gericht den Heiligen der
höchsten Örter gegeben wurde,
und die Zeit kam,
da die Heiligen das Reich in Besitz
nahmen.

-

erniedrigen.

**23 Er sprach also:
Das vierte Tier:
ein viertes Königreich wird auf Erden
sein,
welches von allen Königreichen
verschieden sein wird;
und es wird die ganze Erde
verzehren und sie zertreten und sie
zermalmen.**

**25 Und er wird Worte reden gegen den
Höchsten und die Heiligen der
höchsten Örter vernichten;
und er wird darauf sinnen,
Zeiten und Gesetz zu ändern,
und sie werden eine Zeit und Zeiten
und eine halbe Zeit in seine Hand
gegeben werden.**

**24 Und die zehn Hörner:
aus jenem Königreich werden zehn
Könige aufstehen;
und ein anderer wird nach ihnen
aufstehen,
und dieser wird verschieden sein von
den vorigen und wird drei Könige**

**26 Aber das Gericht wird sich setzen;
und man wird seine Herrschaft
wegnehmen,
um sie zu vernichten und zu
zerstören bis zum Ende.**

**27 Und das Reich und die Herrschaft
und die Größe der Königreiche unter**

dem ganzen Himmel wird dem Volke
der Heiligen der höchsten Örter
gegeben werden.

Sein Reich ist ein ewiges Reich,
und alle Herrschaften werden ihm
dienen und gehorchen.

-

28 Bis hierher das Ende der Sache.

Mich,
Daniel,
ängstigten meine Gedanken sehr,
und meine Gesichtsfarbe veränderte
sich an mir;
und ich bewahrte die Sache in
meinem Herzen.

8 Daniels Gesicht vom Widder und Ziegenbock

1 Im dritten Jahre der Regierung des Königs Belsazar erschien mir, Daniel, ein Gesicht, nach demjenigen, welches mir im Anfang erschienen war.

2 Und ich sah im Gesicht; und es geschah, als ich sah, da war ich in der Burg Susan, welche in der Landschaft Elam ist; und ich sah im Gesicht, und ich war am Flusse Ulai.

3 Und ich erhob meine Augen und sah: und siehe, ein Widder stand vor dem Flusse, der hatte zwei Hörner; und die zwei Hörner waren hoch, und das eine war höher als das andere, und das höhere stieg zuletzt empor.

4 Ich sah den Widder nach Westen und nach Norden und nach Süden stoßen, und kein Tier konnte vor ihm bestehen, und niemand rettete aus seiner Hand; und er handelte nach seinem Gutdünken und wurde groß.

5 Und während ich achtgab,

siehe,
da kam ein Ziegenbock von Westen
her über die ganze Erde,
und er berührte die Erde nicht;
und der Bock hatte ein ansehnliches
Horn zwischen seinen Augen.

6 Und er kam bis zu dem Widder mit
den zwei Hörnern,
welchen ich vor dem Flusse hatte
stehen sehen;
und er rannte ihn an im Grimme
seiner Kraft.

7 Und ich sah ihn bei dem Widder
anlangen,
und er erbitterte sich gegen ihn,
und er stieß den Widder und
zerbrach seine beiden Hörner;

und in dem Widder war keine Kraft,
um vor ihm zu bestehen.
Und er warf ihn zu Boden und
zertrat ihn,
und niemand rettete den Widder aus
seiner Hand.

8 Und der Ziegenbock wurde groß über
die Maßen;
und als er stark geworden war,
zerbrach das große Horn,
und vier ansehnliche Hörner wuchsen
an seiner Statt nach den vier
Winden des Himmels hin.

9 Und aus dem einen von ihnen kam
ein kleines Horn hervor;
und es wurde ausnehmend groß
gegen Süden und gegen Osten und

gegen die Zierde.

- 10 Und es wurde groß bis zum Heere des Himmels, und es warf von dem Heere und von den Sternen zur Erde nieder und zertrat sie.
- 11 Selbst bis zu dem Fürsten des Heeres tat es groß; und es nahm ihm das beständige Opfer weg, und die Stätte seines Heiligtums wurde niedergeworfen.
- 12 Und das Heer wurde dahingegeben samt dem beständigen Opfer, um des Frevels willen. Und es warf die Wahrheit zu Boden

und handelte und hatte Gelingen.

-

- 13 Und ich hörte einen Heiligen reden; und ein Heiliger sprach zu jenem, welcher redete:
Bis wann geht das Gesicht von dem beständigen Opfer und von dem verwüstenden Frevel, da sowohl das Heiligtum als auch das Heer zur Zertretung hingegeben ist?
- 14 Und er sprach zu mir:
Bis zu zweitausend dreihundert Abenden und Morgen; dann wird das Heiligtum gerechtfertigt werden.

- 15 Und es geschah,

als ich,
Daniel,
das Gesicht sah,
da suchte ich Verständnis darüber;
und siehe,
da stand vor mir wie die Gestalt
eines Mannes.

16 Und ich hörte eine Menschenstimme
zwischen den Ufern des Ulai,
welche rief und sprach:
Gabriel,
gib diesem das Gesicht zu verstehen!

17 Und er trat an den Ort,
wo ich stand;
und als er herzutrat,
erschrak ich und fiel nieder auf mein

Angesicht.
Und er sprach zu mir:
Merke auf,
Menschensohn!
Denn das Gesicht geht auf die Zeit
des Endes.

18 Und als er mit mir redete,
sank ich betäubt auf mein Angesicht
zur Erde.
Er aber rührte mich an und stellte
mich auf meinen früheren Standort.

19 Und er sprach:
Siehe,
ich will dir kundtun,
was in der letzten Zeit des Zornes
geschehen wird;
denn es geht auf die bestimmte Zeit

des Endes.

20 Der Widder mit den zwei Hörnern, welchen du gesehen hast, sind die Könige von Medien und Persien.

21 Und der zottige Ziegenbock ist der König von Griechenland; und das große Horn, das zwischen seinen Augen war, ist der erste König.

22 Und daß es zerbrach und vier an seiner Statt aufkamen: vier Königreiche werden aus dieser Nation aufstehen, aber nicht mit seiner Macht.

23 Und am Ende ihres Königtums, wenn die Frevler das Maß voll gemacht haben werden, wird ein König aufstehen, frechen Angesichts und der Ränke kundig.

24 Und seine Macht wird stark sein, aber nicht durch seine eigene Macht; und er wird erstaunliches Verderben anrichten, und Gelingen haben und handeln; und er wird Starke und das Volk der Heiligen verderben.

25 Und durch seine Klugheit wird der Trug in seiner Hand gelingen; und er wird in seinem Herzen großtun und unversehens viele

verderben.

Und gegen den Fürsten der Fürsten
wird er sich auflehnen,
aber ohne Menschenhand
zerschmettert werden.

die Geschäfte des Königs.

Und ich war entsetzt über das
Gesicht,
und niemand verstand es.

26 Und das Gesicht von den Abenden
und von den Morgen,
wovon gesprochen worden,
ist Wahrheit;
und du,
verschließe das Gesicht,
denn es sind noch viele Tage bis
dahin.

27 Und ich,
Daniel,
war dahin und war einige Tage krank.
Dann stand ich auf und verrichtete

9 Daniels Bußgebet und das Geheimnis der siebenzig Jahrwochen

- 1** Im ersten Jahre Darius',
des Sohnes Ahasveros',
aus dem Samen der Meder,
welcher über das Reich der Chaldäer
König geworden war,
- 2** im ersten Jahre seiner Regierung
merkte ich,
Daniel,
in den Schriften auf die Zahl der
Jahre,
betreffs welcher das Wort JHWHs zu
dem Propheten Jeremia geschehen
war,
daß nämlich siebenzig Jahre für die
Verwüstung Jerusalems vollendet

werden sollten.

- 3** Und ich richtete mein Angesicht zu
Gott,
dem Herrn,
um ihn mit Gebet und Flehen zu
suchen,
in Fasten und Sacktuch und Asche.
- 4** Und ich betete zu JHWH,
meinem Gott,
und ich bekannte und sprach:
Ach,
Herr!
Du großer und furchtbarer Gott,
der den Bund und die Güte denen
bewahrt,
die ihn lieben und seine Gebote
halten!

5 Wir haben gesündigt und verkehrt
und gesetzlos gehandelt,
und wir haben uns empört und sind
von deinen Geboten und von deinen
Rechten abgewichen.

6 Und wir haben nicht auf deine
Knechte,
die Propheten,
gehört,
welche in deinem Namen zu unseren
Königen,
unseren Fürsten und unseren Vätern
und zu allem Volke des Landes
geredet haben.

7 Dein,
o Herr,
ist die Gerechtigkeit,

unser aber die Beschämung des
AnGesichts,
wie es an diesem Tage ist:
der Männer von Juda und der
Bewohner von Jerusalem,
und des ganzen Israel,
der Nahen und der Fernen,
in allen Ländern,
wohin du sie vertrieben hast wegen
ihrer Treulosigkeit,
die sie gegen dich begangen haben.

8 JHWH!
Unser ist die Beschämung des
AnGesichts,
unserer Könige,
unserer Fürsten und unserer Väter,
weil wir gegen dich gesündigt haben.

- 9 Des Herrn,
unseres Gottes,
sind die Erbarmungen und die
Vergebungen;
denn wir haben uns gegen ihn
empört,
- 10 und wir haben der Stimme JHWHs,
unseres Gottes,
nicht gehorcht,
um in seinen Gesetzen zu wandeln,
welche er uns durch seine Knechte,
die Propheten,
vorgelegt hat.
- 11 Und ganz Israel hat dein Gesetz
übertreten und ist abgewichen,
so daß es deiner Stimme nicht
gehört hat.
- Und so hat sich der Fluch und der
Schwur über uns ergossen,
welcher im Gesetz Moses,
des Knechtes Gottes,
geschrieben steht,
weil wir gegen ihn gesündigt haben.
- 12 Und er hat seine Worte erfüllt,
die er über uns und über unsere
Richter geredet hat,
welche uns richteten,
indem er ein großes Unglück über
uns brachte;
so daß unter dem ganzen Himmel
keines geschehen ist wie dasjenige,
welches an Jerusalem geschehen ist.
- 13 So wie es im Gesetz Moses
geschrieben steht,

ist all dieses Unglück über uns
gekommen.
Und wir flehten JHWH,
unseren Gott,
nicht an,
daß wir von unseren Missetaten
umgekehrt wären und Einsicht
erlangt hätten für deine Wahrheit.

14 Und so hat JHWH über das Unglück
gewacht und es über uns kommen
lassen.
Denn JHWH,
unser Gott,
ist gerecht in allen seinen Taten,
die er getan hat;
aber wir haben seiner Stimme nicht
gehört.

15 Und nun,
Herr,
unser Gott,
der du dein Volk aus dem Lande
Ägypten mit starker Hand
herausgeführt und dir einen Namen
gemacht hast,
wie es an diesem Tage ist,
wir haben gesündigt,
wir haben gesetzlos gehandelt.

16 Herr,
nach allen deinen Gerechtigkeiten
laß doch deinen Zorn und deinen
Grimm sich wenden von deiner Stadt
Jerusalem,
deinem heiligen Berge!
Denn wegen unserer Sünden und der
Missetaten unserer Väter sind

Jerusalem und dein Volk zum Hohne
geworden allen denen,
die uns umgeben.

17 Und nun höre,
unser Gott,
auf das Gebet deines Knechtes und
auf sein Flehen;
und um des Herrn willen laß dein
Angesicht leuchten über dein
verwüstetes Heiligtum!

18 Neige,
mein Gott,
dein Ohr und höre!
Tue deine Augen auf und sieh unsere
Verwüstungen und die Stadt,
welche nach deinem Namen genannt
ist!

Denn nicht um unserer
Gerechtigkeiten willen legen wir
unser Flehen vor dir nieder,
sondern um deiner vielen
Erbarmungen willen.

19 Herr,
höre!
Herr,
vergib!
Herr,
merke auf und handle;
zögere nicht,
um deiner selbst willen,
mein Gott!
Denn deine Stadt und dein Volk sind
nach deinem Namen genannt.

20 Während ich noch redete und betete,
69

und meine Sünde und die Sünde
meines Volkes Israel bekannte,
und mein Flehen vor JHWH,
meinem Gott,
für den heiligen Berg meines Gottes
niederlegte,

21 während ich noch redete im Gebet,
da kam der Mann Gabriel,
den ich im Anfang im Gesicht,
als ich ganz ermattet war,
gesehen hatte,
zu mir her zur Zeit des Abendopfers.

22 Und er gab mir Verständnis und
redete mit mir und sprach:
Daniel,
jetzt bin ich ausgegangen,
um dich Verständnis zu lehren.

23 Im Anfang deines Flehens ist ein
Wort ausgegangen,
und ich bin gekommen,
um es dir kundzutun;
denn du bist ein Vielgeliebter.
So merke auf das Wort,
und verstehe das Gesicht:

24 Siebzig Wochen sind über dein Volk
und über deine heilige Stadt
bestimmt,
um die Übertretung zum Abschluß
zu bringen und den Sünden ein Ende
zu machen,
und die Ungerechtigkeit zu sühnen
und eine ewige Gerechtigkeit
einzuführen,
und Gesicht und Propheten zu
versiegeln,

und ein Allerheiligstes zu salben.

- 25 So wisse denn und verstehe:
Vom Ausgehen des Wortes,
Jerusalem wiederherzustellen und zu
bauen,
bis auf den Messias,
den Fürsten,
sind sieben Wochen und
zweiundsechzig Wochen.
Straßen und Gräben werden
wiederhergestellt und gebaut werden,
und zwar in Drangsal der Zeiten.

- 26 Und nach den zweiundsechzig
Wochen wird der Messias weggetan
werden und nichts haben.
Und das Volk des kommenden
Fürsten wird die Stadt und das

Heiligtum zerstören,
und das Ende davon wird durch die
überströmende Flut sein;
und bis ans Ende:
Krieg,
Festbeschlossenes von
Verwüstungen.

- 27 Und er wird einen festen Bund mit
den Vielen schließen für eine Woche;
und zur Hälfte der Woche wird er
Schlachtopfer und Speisopfer
aufhören lassen.
Und wegen der Beschirmung der
Greuel wird ein Verwüster kommen,
und zwar bis Vernichtung und
Festbeschlossenes über das
Verwüstete ausgegossen werden.

10 Daniels Zubereitung für weitere Weissagungen

1 Im dritten Jahre Kores',
des Königs von Persien,
wurde dem Daniel,
welcher Beltsazar genannt wird,
eine Sache geoffenbart,
und die Sache ist Wahrheit und
betrifft eine große Mühsal;
und er verstand die Sache und
bekam Verständnis über das Gesicht.

-

2 In selbigen Tagen trauerte ich,
Daniel,
drei volle Wochen.

3 Köstliche Speise aß ich nicht,

und weder Fleisch noch Wein kam in
meinen Mund;
und ich salbte mich nicht,
bis drei volle Wochen um waren.

4 Und am vierundzwanzigsten Tage des
ersten Monats,
da war ich am Ufer des großen
Stromes,
das ist der Hiddekel.

5 Und ich erhob meine Augen und sah:
und siehe,
da war ein Mann in Linnen gekleidet,
und seine Lenden waren umgürtet
mit Gold von Uphas;

6 und sein Leib war wie ein Chrysolith,
und sein Angesicht wie das Aussehen

des Blitzes,
und seine Augen wie Feuerfackeln,
und seine Arme und seine Füße wie
der Anblick von leuchtendem Erze;
und die Stimme seiner Worte war
wie die Stimme einer Menge.

7 Und ich,
Daniel,
allein sah das Gesicht;
die Männer aber,
welche bei mir waren,
sahen das Gesicht nicht;
doch fiel ein großer Schrecken auf
sie,
und sie flohen und verbargen sich.

8 Und ich blieb allein übrig und sah
dieses große Gesicht;

und es blieb keine Kraft in mir,
und meine Gesichtsfarbe verwandelte
sich an mir bis zur Entstellung,
und ich behielt keine Kraft.

9 Und ich hörte die Stimme seiner
Worte;
und als ich die Stimme seiner Worte
hörte,
sank ich betäubt auf mein Angesicht,
mit meinem Angesicht zur Erde.

10 Und siehe,
eine Hand rührte mich an und
machte,
daß ich auf meine Knie und Hände
emporwankte.

11 Und er sprach zu mir:

Daniel,
du vielgeliebter Mann!
Merke auf die Worte,
die ich zu dir rede,
und stehe auf deiner Stelle;
denn ich bin jetzt zu dir gesandt.
Und als er dieses Wort zu mir redete,
stand ich zitternd auf.

- 12 Und er sprach zu mir:
Fürchte dich nicht,
Daniel!
Denn von dem ersten Tage an,
da du dein Herz darauf gerichtet
hast,
Verständnis zu erlangen und dich vor
deinem Gott zu demütigen,
sind deine Worte erhört worden;
und um deiner Worte willen bin ich

gekommen.

- 13 Aber der Fürst des Königreichs
Persien stand mir einundzwanzig
Tage entgegen;
und siehe,
Michael,
einer der ersten Fürsten,
kam,
um mir zu helfen,
und ich trug daselbst den Sieg davon
bei den Königen von Persien.
- 14 Und ich bin gekommen,
um dich verstehen zu lassen,
was deinem Volke am Ende der Tage
widerfahren wird;
denn das Gesicht geht noch auf
ferne Tage.

15 Und als er in dieser Weise mit mir redete,
richtete ich mein Angesicht zur Erde
und verstummte.

16 Und siehe,
einer,
den Menschenkindern gleich,
berührte meine Lippen;
und ich tat meinen Mund auf und
redete und sprach zu dem,
der vor mir stand:
Mein Herr,
wegen des Gesichts überfielen mich
die Wehen,
und ich habe keine Kraft behalten.

17 Und wie vermag ein Knecht dieses
meines Herrn mit diesem meinem

Herrn zu reden?
Und ich,
von nun an bleibt keine Kraft mehr
in mir,
und kein Odem ist in mir übrig.

18 Da rührte mich wiederum einer an,
von Aussehen wie ein Mensch,
und stärkte mich.

19 Und er sprach:
Fürchte dich nicht,
du vielgeliebter Mann!
Friede dir!
Sei stark,
ja,
sei stark!
Und als er mit mir redete,
fühlte ich mich gestärkt und sprach:

Mein Herr möge reden,
denn du hast mich gestärkt.

als nur Michael,
euer Fürst.

20 Da sprach er:

Weißt du,
warum ich zu dir gekommen bin?
Und jetzt werde ich zurückkehren,
um mit dem Fürsten von Persien zu
streiten;
aber wenn ich ausziehe,
siehe,
so wird der Fürst von Griechenland
kommen.

21 Doch will ich dir kundtun,

was in dem Buche der Wahrheit
verzeichnet ist.
Und es ist kein einziger,
der mir wider jene mutig beisteht,

11 Weissagungen über Persien,
Griechenland, die Könige des
Südens und Nordens. Israels
Bedrängnisse und Errettung in der
Endzeit

**1 Und auch ich stand im ersten Jahre
Darius',
des Meders,
ihm bei als Helfer und Schutz.**

**2 Und nun will ich dir die Wahrheit
kundtun:
Siehe,
es werden noch drei Könige in
Persien aufstehen,
und der vierte wird größeren
Reichtum erlangen als alle;
und wenn er durch seinen Reichtum**

**stark geworden ist,
wird er alles gegen das Königreich
Griechenland aufregen.**

**3 Und ein tapferer König wird
aufstehen,
und er wird mit großer Macht
herrschen und nach seinem
Gutdünken handeln.**

**4 Und sobald er aufgestanden ist,
wird sein Reich zertrümmert und
nach den vier Winden des Himmels
hin zerteilt werden.
Aber nicht für seine Nachkommen
wird es sein und nicht nach der
Macht,
mit welcher er geherrscht hat;
denn sein Reich wird zerstört und**

anderen zuteil werden,
mit Ausschluß von jenen.

5 Und der König des Südens,
und zwar einer von seinen Obersten,
wird stark werden.
Und einer wird stark werden über ihn
hinaus und wird herrschen:
seine Herrschaft wird eine große
Herrschaft sein.

6 Und nach Verlauf von Jahren werden
sie sich verbünden;
und die Tochter des Königs des
Südens wird zu dem König des
Nordens kommen,
um einen Ausgleich zu bewirken.
Aber sie wird die Kraft des Armes
nicht behalten,

und er wird nicht bestehen noch sein
Arm;
und sie wird dahingegeben werden,
sie und die sie eingeführt haben,
und der sie gezeugt,
und der sie in jenen Zeiten
unterstützt hat.

7 Doch einer von den Schößlingen ihrer
Wurzeln wird an seiner Statt
aufstehen;
und er wird gegen die Heeresmacht
kommen,
und wird in die Festungen des
Königs des Nordens eindringen und
mit ihnen nach Gutdünken verfahren,
und wird siegen.

8 Und auch wird er ihre Götter samt

ihren gegossenen Bildern,
samt ihren kostbaren Geräten,
Silber und Gold,
nach Ägypten in die Gefangenschaft
führen;
und er wird Jahre lang standhalten
vor dem König des Nordens.

9 Und dieser wird in das Reich des
Königs des Südens kommen,
aber in sein Land zurückkehren.

10 Aber seine Söhne werden sich zum
Kriege rüsten und eine Menge
großer Heere zusammenbringen;
und einer wird kommen und
überschwemmen und überfluten;
und er wird wiederkommen,
und sie werden Krieg führen bis zu

seiner Festung.

11 Und der König des Südens wird sich
erbittern,
und wird ausziehen und mit ihm,
dem König des Nordens,
streiten;
und dieser wird eine große Menge
aufstellen,
aber die Menge wird in seine Hand
gegeben werden.

12 Und wie die Menge weggenommen
wird,
wird sein Herz sich erheben;
und er wird Zehntausende
niederwerfen,
aber nicht zu Macht kommen.

13 Und der König des Nordens wird wiederkommen und eine Menge aufstellen,
größer als die frühere;
und nach Verlauf der Zeiten von Jahren wird er mit einem großen Heere und mit großer Ausrüstung kommen.

14 Und in jenen Zeiten werden viele aufstehen gegen den König des Südens;
und Gewalttätige deines Volkes werden sich erheben,
um das Gesicht zu erfüllen,
und werden zu Fall kommen.

15 Und der König des Nordens wird kommen und einen Wall aufwerfen

und eine befestigte Stadt einnehmen;
und die Streitkräfte des Südens werden nicht standhalten,
selbst sein auserlesenes Volk wird keine Kraft haben,
um standzuhalten.

16 Und der,
welcher gegen ihn gekommen ist,
wird nach seinem Gutdünken handeln,
und niemand wird vor ihm bestehen;
und er wird seinen Stand nehmen im Lande der Zierde,
und Vertilgung wird in seiner Hand sein.

17 Und er wird sein Angesicht darauf richten,

mit der Macht seines ganzen Reiches
zu kommen,
indem er einen Ausgleich im Sinne
hat,
und er wird ihn bewirken;
und er wird ihm eine Tochter der
Weiber geben,
zu ihrem Verderben;
und sie wird nicht bestehen und wird
nichts für ihn sein.

18 Und er wird sein Angesicht nach den
Inseln hinwenden und viele
einnehmen;
aber ein Feldherr wird seinem Hohne
ein Ende machen,
dazu noch seinen Hohn ihm
zurückgeben.

19 Und er wird sein Angesicht nach den
Festungen seines Landes hinwenden,
und wird straucheln und fallen und
nicht mehr gefunden werden.

20 Und an seiner Statt wird einer
aufstehen,
welcher einen Eintreiber der
Abgaben durch die Herrlichkeit des
Reiches ziehen läßt;
aber in wenigen Tagen wird er
zerschmettert werden,
und zwar weder durch Zorn noch
durch Krieg.

21 Und an seiner Statt wird ein
Verachteter aufstehen,
auf den man nicht die Würde des
Königtums legen wird;

und er wird unversehens kommen und durch Schmeicheleien sich des Königturns bemächtigen.

- 22 Und die überschwemmenden Streitkräfte werden vor ihm überschwemmt und zertrümmert werden, und sogar ein Fürst des Bundes.
- 23 Denn seitdem er sich mit ihm verbündet hat, wird er Trug üben, und wird hinaufziehen und mit wenig Volk Macht gewinnen.
- 24 Unversehens wird er in die fettesten Gegenden der Landschaft eindringen und tun,

was weder seine Väter noch die Väter seiner Väter getan haben: Raub und Beute und Gut wird er ihnen zerstreuen und wider die Festungen seine Anschläge ersinnen, und zwar eine Zeitlang.

- 25 Und er wird seine Kraft und seinen Mut wider den König des Südens erwecken mit einem großen Heere. Und der König des Südens wird sich zum Kriege rüsten mit einem großen und überaus starken Heere; aber er wird nicht bestehen, denn man wird Anschläge wider ihn ersinnen;
- 26 und die seine Tafelkost essen, werden ihn zerschmettern;

und sein Heer wird überschwemmen,
und viele Erschlagene werden fallen.

27 Und die beiden Könige:
ihre Herzen werden auf Bosheit
bedacht sein,
und an einem Tische werden sie
Lügen reden;
aber es wird nicht gelingen,
denn das Ende verzieht sich noch bis
zur bestimmten Zeit.

28 Und er wird mit großem Reichtum in
sein Land zurückkehren,
und sein Herz wird wider den
heiligen Bund gerichtet sein;
und er wird handeln und in sein Land
zurückkehren.

29 Zur bestimmten Zeit wird er
wiederkehren und gegen den Süden
ziehen,
aber es wird zuletzt nicht sein wie im
Anfang.

30 Denn Schiffe von Kittim werden
wider ihn kommen;
und er wird verzagen und umkehren,
und er wird gegen den heiligen Bund
ergrimmen und handeln:
er wird umkehren und sein
Augenmerk auf diejenigen richten,
welche den heiligen Bund verlassen.

31 Und Streitkräfte von ihm werden
dastehen;
und sie werden das Heiligtum,
die Feste,

entweihen,
und werden das beständige Opfer
abschaffen und den verwüstenden
Greuel aufstellen.

32 Und diejenigen,
welche gottlos handeln gegen den
Bund,
wird er durch Schmeicheleien zum
Abfall verleiten;
aber das Volk,
welches seinen Gott kennt,
wird sich stark erweisen und handeln.

33 Und die Verständigen des Volkes
werden die Vielen unterweisen,
aber sie werden fallen durch Schwert
und Flamme,

durch Gefangenschaft und Raub,
eine Zeitlang.

34 Und wenn sie fallen,
wird ihnen mit einer kleinen Hilfe
geholfen werden;
und viele werden sich ihnen mit
Heuchelei anschließen.

35 Und von den Verständigen werden
einige fallen,
um sie zu läutern und zu reinigen
und weiß zu machen bis zur Zeit des
Endes;
denn es verzieht sich noch bis zur
bestimmten Zeit.

36 Und der König wird nach seinem
Gutdünken handeln,

und er wird sich erheben und groß machen über jeden Gott, und wider den Gott der Götter wird er Erstaunliches reden; und er wird Gelingen haben, bis der Zorn vollendet ist, denn das Festbeschlossene wird vollzogen.

37 Und auf den Gott seiner Väter wird er nicht achten, und weder auf die Sehnsucht der Weiber noch auf irgend einen Gott wird er achten, sondern er wird sich über alles erheben.

38 Und an dessen Statt wird er den Gott der Festungen ehren:

den Gott, den seine Väter nicht gekannt haben, wird er ehren mit Gold und mit Silber und mit Edelsteinen und mit Kleinodien.

39 Und er wird gegen die starken Festungen so verfahren mit dem fremden Gott: wer ihm Anerkennung zollt, dem wird er viel Ehre erweisen, und er wird ihm Herrschaft verleihen über die Vielen und das Land austeilen zum Lohne.

40 Und zur Zeit des Endes wird der König des Südens mit ihm zusammenstoßen, und der König des Nordens wird

gegen ihn anstürmen mit Wagen und mit Reitern und mit vielen Schiffen; und er wird in die Länder eindringen und wird sie überschwemmen und überfluten.

41 Und er wird in das Land der Zierde eindringen, und viele Länder werden zu Fall kommen; diese aber werden seiner Hand entrinnen: Edom und Moab und die Vornehmsten der Kinder Ammon.

42 Und er wird seine Hand an die Länder legen, und das Land Ägypten wird nicht entrinnen;

43 und er wird die Schätze an Gold und Silber und alle Kostbarkeiten Ägyptens in seine Gewalt bringen, und Libyer und Äthiopier werden in seinem Gefolge sein.

44 Aber Gerüchte von Osten und von Norden her werden ihn erschrecken; und er wird ausziehen in großem Grimme, um viele zu vernichten und zu vertilgen.

45 Und er wird sein Palastgezelt aufschlagen zwischen dem Meere und dem Berge der heiligen Zierde. Und er wird zu seinem Ende kommen, und niemand wird ihm helfen.

12 Weissagung über die Dauer der endzeitlichen Drangsal

1 Und in jener Zeit wird Michael aufstehen, der große Fürst, der für die Kinder deines Volkes steht; und es wird eine Zeit der Drangsal sein, dergleichen nicht gewesen ist, seitdem eine Nation besteht bis zu jener Zeit. Und in jener Zeit wird dein Volk errettet werden, ein jeder, der im Buche geschrieben gefunden wird.

2 Und viele von denen, die im Staube der Erde schlafen, werden erwachen: diese zu ewigem Leben, und jene zur Schande, zu ewigem Abscheu.

3 Und die Verständigen werden leuchten wie der Glanz der Himmelsfeste, und die, welche die Vielen zur Gerechtigkeit weisen, wie die Sterne, immer und ewiglich.

4 Und du, Daniel, verschließe die Worte und versiegele

das Buch bis zur Zeit des Endes.
Viele werden es durchforschen,
und die Erkenntnis wird sich mehren.

5 Und ich,
Daniel,
sah:
und siehe,
zwei andere standen da,
einer hier am Ufer des Stromes,
und einer dort am Ufer des Stromes.

6 Und einer sprach zu dem in Linnen
gekleideten Mann,
welcher oben über dem Wasser des
Stromes war:
Wie lange wird dauern das Ende
dieser wunderbaren Dinge?

7 Und ich hörte den in Linnen
gekleideten Mann,
welcher oben über dem Wasser des
Stromes war,
und er erhob seine Rechte und seine
Linke zum Himmel und schwur bei
dem,
der ewig lebt:
Eine Zeit,
Zeiten und eine halbe Zeit;
und wenn die Zerschmetterung der
Kraft des heiligen Volkes vollbracht
sein wird,
dann werden alle diese Dinge
vollendet sein.

8 Und ich hörte es,
aber ich verstand es nicht;
und ich sprach:

Mein Herr,
was wird der Ausgang von diesem
sein?

9 Und er sprach:

Gehe hin,
Daniel;
denn die Worte sollen verschlossen
und versiegelt sein bis zur Zeit des
Endes.

10 Viele werden sich reinigen und weiß
machen und läutern,
aber die Gottlosen werden gottlos
handeln;
und keine der Gottlosen werden es
verstehen,
die Verständigen aber werden es
verstehen.

11 Und von der Zeit an,
da das beständige Opfer abgeschafft
wird,
und zwar um den verwüstenden
Greuel aufzustellen,
sind tausend zweihundertneunzig
Tage.

12 Glückselig der,
welcher harret und tausend
dreihundertfünfunddreißig Tage
erreicht!

13 Du aber gehe hin bis zum Ende;
und du wirst ruhen,
und wirst auferstehen zu deinem
Lose am Ende der Tage.